





Rumänische Sprichwörter

Wenn ein Pferd stirbt, bleibt der Sattel übrig. Wenn ein Mensch stirbt, bleibt sein Ruf.

Ein verständiger Mann kauft im Sommer einen Schlitten, im Winter einen Wagen.

Schuldige. Gelingt es ihm ein zweites Mal, so liegt die Schuld an uns.



Das ist Amerika
Mit 100 Mark nach U. S. A. — Hinter der Dollarfront
Ein deutsches Schicksal / Von Karl Ey / Copyright 1930 by Presse-Verlag Dr. R. Dammert Berlin.



Im Nordwesten.

Die Fahrt nach St. Paul dauerte etwa 30 Stunden. Ich hatte keinen Fallmanwagen genommen.

Man hat behaglich auf seinem Vorkess, schaute durch die großen Fensteröffnungen auf die immer wechselnde und immer wieder überraschende Landschaft.

Im Zuge hörte man jetzt fast ebenso viele deutsche und skandinavische Punkte wie Englisch.

Soweit das Auge reicht, sieht man hier die endlose Nordwestprairie, ein Gebiet, in dem drei Länder wie Deutschland Platz finden können.

Extrablatt, Extrablatt...

Ein Monat sah ich nun schon im Frederic-Hotel in St. Paul. Diese solide und doch leichtlebige Stadt gefiel mir.

Kühlung fand man nur in den Saloons, den schattigen Schwitzkabinen, wo sich Richter, Briefträger, Großhändler und Bischof einmühtig an den langen Tischen trafen.

Um dieses Getreide dreht sich das ganze Denken der Bewohner des Nordwestens.

Ich stand mit dem Sheriff Johann Wagener und dem Direktor der Jörgschen Branerei im schönsten, lüftlichen Schatten im Mühlbauers Saloon.

„Na, Gus, dann man noch viermal besteihe. Ich muß dann naher wegen die Waggonen nach Minneapolis rüber.“

„Extra, Extra, Archduke of Austria assassinated...“

„Archduke of Austria assassinated...“

Wie steht der Weizen?

Die Hitze nahm von Tag zu Tag zu. Die Luft hing unter den heißen Schwingungen.

Die Farmer kamen in die Stadt gefahren, um an der Getreidebörse herumzuschneppern.

Jede Minute konnte das europäische Pulverfaß in die Luft fliegen.

„Beg pardon, Sir, you are an newspaperman, if I am 't mistakent“

Ein ungemein freundlicher und eleganter Herr kam in der Halle des Frederic-Hotels auf mich zu.

„Allerdings betrachte ich mich als Zeitungsmann, auch wenn ich momentan in keiner solchen Stellung war.“

„Wie steht es wohl mit Russland?“ begann er das Gespräch, nachdem wir uns gesetzt hatten.

„Leider“, sagte Mister Dawson, „leider. Obwohl ich ein Kanadier bin, schlägt mein Herz doch in Sympathie für Deutschland.“

„Der Krieg wäre mir ein Verlust gewesen, aber legend etwas in der Verlor des Mister Dawson liegt mich ab.“

Ich misstrauete Mister Dawson, obwohl ich mir im Moment nicht vorstellen konnte, welchen Zweck er mit der Telegrammfälschung zu erreichen hoffte.

„Aller, Sie glauben, daß England?“

„Darauf bin ich nicht gewiß, was aus der morgige Tag bringen kann.“

Ich misstrauete Mister Dawson, obwohl ich mir im Moment nicht vorstellen konnte, welchen Zweck er mit der Telegrammfälschung zu erreichen hoffte.

Ein Trief, der glückte...

Herr Dawson muß dann später aber doch noch jemand gefunden haben, dem es gelang, das falsche Telegramm zu lancieren.

Der Trief wäre mir ein Verlust gewesen, aber legend etwas in der Verlor des Mister Dawson liegt mich ab.

Und deshalb das Angebot von 1000 Dollar. Dawson hatte durch seinen geschickten Trick mehrere Millionen billiger einkaufen können...

Dann brach am nächsten Tage das Gewitter in Europa aus, das sein Echo nicht nur in die Räume der genarrten Weizenböden trug.

Das Konsulat rief die Weizenpflichtigen, die noch nicht das amerikanische Bürgerrecht hatten.

Als England dann in den Krieg trat, bildeten sich auch in dieser friedlichen Weizenstadt zwei Lager.

Die verdächtige Aktentasche.

Im Haupteingang des Kontorgebäudes, in dem sich das deutsche Konsulat befand, lauerten immer Spione.

Ich hatte mir ein Billett nach Omaha in Redrafta gelöst, war im Konsulat gewesen, um die Meldungsunterlagen zu erledigen.

Diese harmlose Aktentasche, die für mich allerdings recht wertvoll war, denn sie barg den ganzen Restbestand meiner irdischen Habe.

Kaum hatte ich das Konsulat verlassen und war aus dem Fahrstuhl gestiegen, als sich die hagere Gestalt des Mister Dawson vom Zigarettenverkaufstand löste.

„My dear Mister Ey, what a pleasure to see you again.“

„Mit diesen Worten trat Mr. Dawson auf mich zu, schüttelte mir kräftig die Hand.“

„Too bad, nicht wahr, schade, daß Russland doch noch mitmacht?“

„Ich hätte am liebsten dem Herrn gegenüber die Freude gerechnet erwähnt, denn mein Barvermögen war auf 60 Dollar zusammengeschmolzen.“

„All aboard for Omaha, Lincoln, Denver and points west.“

Der Nordbüdung fand schon am Bahnsteig, die Maschine unter Dampf, als ich in die „Day coach“ kletterte.

„German Reservists anxious to invade Canada“, lautete die Schlagzeile.

Ein schönes Visavis.

„Ah, Sie wollen das schöne St. Paul verlassen?“

„Gewiß, in Geschäften, die meine eigene Angelegenheit sind.“

Der kanadische Agent verbot mir nicht aufzuhalten, und ich ging.

Der Nordbüdung fand schon am Bahnsteig, die Maschine unter Dampf, als ich in die „Day coach“ kletterte.



### Rätsel-Anekdoten

Tristan Bernard soll im vorigen Jahr an der Riviera gewesen sein. Als er die Rechnung im Hotel bekam, schrieb er nach dem Geschäftsführer: Der ist schnell zur Stelle. Der Herr wünscht? — „Marmen Sie mich!“ meint Tristan. Obwohl verärgert, tut es der Geschäftsführer, denn er pflegt den Wünschen seiner Gäste entgegen zu kommen. Dann fragte er doch leise: „Warum, mein Herr?“ Der Dichter streicht den Bart: „Wir leben und niemals wieder!“

Einiges Bild „Jungfer Mann mit roter Weste“ wurde einst für die Düsseldorf-Kunsthalle nicht angekauft, weil Eduard von Gebhardt an dem Bilde tadelte, daß der rechte Arm des jungen Mannes im Vergleich zum linken zu lang sei. Max Liebermann besah sich in der betreffenden Ausstellung das Bild und lobte es begeistert, worüber Eduard von Gebhardt sich wenig freute. „Aber Liebermann, sehen Sie doch den entsetzlich langen Arm!“ Worauf Liebermann entgegnete: „Der Arm ist so herrlich bemalt — der kann ja noch lang genug sein!“

Der Maler Anselm Feuerbach war einmal zu einer sehr reichen Familie geladen. Um dem Gast eine Freude zu bereiten, führte ihn der Hausherr, der ein Sammler war, durch seine Bildergalerie. Doch Feuerbach war enttäuscht, denn die Bilder waren durchweg schlecht.

„Nun, wie gefallen Ihnen meine Bilder?“ fragte der Sammler stolz seinen Gast.

„Wie kommen Sie zu solchen Bildern?“ antwortete Feuerbach mit einer Gegenfrage.

Der Hausherr, der den Künstler mißverstanden, indem er seine Worte als Lob aufgefaßt hatte, fragte weiter:

„Könnten Sie mir sagen, Meister, wo ich die Bilder ausstellen könnte?“

Feuerbach wurde deutlicher: „In einer Blindenanstalt!“

Der Musiker Hans von Bülow stand bei irgendeiner Wohlthatigkeitsangelegenheit in der Ecke und giffete sich unfaßbar über gefangliche Exaltationen einer Dame, die sich durch ihre gesellschaftliche Stellung Gehör erzwang. Ein Bekannter, auf Beobachtungen erpicht, pürchte sich an Bülow heran.

„Na —?“ fragte er erwartungsvoll.

„Ja,“ antwortete Bülow. „Die Schwäne, sagt man, singen, bevor sie sterben. Manchmal möchte man wünschen, bei den Menschen wäre es umgekehrt.“

### Rätsel-Ecke



Bilderrätsel

Welches Sprichwort ergibt sich bei richtiger Lösung?

### Silberrätsel

Aus den Silben a a n dam bus ca de ri de den dol dou e en ein fall fund go he in fro land lar le ma ne nris neu nez no no ro ro sal sans se se sel son tier te ti to wie sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und vierte Buchstaben von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

1. Kletterpflanze, 2. soviel wie „Über“, 3. alter Volkstamm, 4. musikalische Bezeichnung, 5. Geldeinheit, 6. Daudstier, 7. Luftsprung, 8. Fluß in Schlesien, 9. Stadt in Kleinasien, 10. Dala-ack, 11. Frauennamen, 12. tropische Pflanze, 13. Blume, 14. Blume, 15. Luftschloß bei Berlin, 16. Teil Jugoslawiens, 17. Fluß in Vorderindien, 18. Insel bei Nordamerika.

### Lösungen der letzten Rätselle

Waben-Rätsel: 1. Stunde, 2. Hebel, 3. Tafel, 4. Tannenzapfen, 5. Stelle, 6. Mutter, 7. Morgen, 8. Messer

Verstohene Tiere: Auerhahn.

Geographisches Silber-Rätsel: 1. Flandern, 2. Fingerring, 3. Aachen, 4. Reife, 5. Kolberg, 6. Rigi, 7. Eiger, 8. Bier, 9. China, 10. Hamburg, 11. Peking, 12. Aachen, 13. Wige, 14. Äber, 15. Singen = Frankreich, Paris.

### Hinweise

(Hinweise dürfen sich nur auf Inzerate beziehen, und werden werden mit 50 Wg. die Zeile berechnet.)

Das Silberrätsel, Karlsruhe, Rätsel des hier in Derrnald in weiten Kreisen bekannten Dichters „Romeo“, hält ab Montag, den 10. August, im Hotel „Germania“ von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr ihre Beratungskunden in Berufs-, Ehe-, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen. Diese Spruchstunden sind infolge ihres reichen Wissens und der frapierenden Treffsicherheit der von Hl. Sickingen gestellten Diagnosen stets gut besucht. Darum versäume niemand, der sich für dieses aktuelle Wissensgebiet der Dichtkunst, Graphologie und Augenheilkunde interessiert, von der gegebenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

# Es gibt kein „loses“ Persil!

Merken Sie sich das gut! Werden Sie mißtrauisch, wenn man Ihnen derartiges unter dem Deckmantel des guten „Persil“ aufreden will.

# Persil *edda* nur in Originalpackung!

**Stadtgemeinde Calw.**  
 Zu dem am nächsten Mittwoch den 12. August 1931 stattfindenden **Bieh- und Schweinemarkt** ergeht Einladung.  
 Calw, den 5. August 1931.  
 Bürgermeisteramt: Göhner.

**Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen.**  
 Mittwoch, den 12. August 1931, vormittags 7 Uhr,  
 auf dem Schloßplatz bzw. bei ungünstiger Witterung in der Markthalle daselbst.  
 Schweinemarkt jeden Mittwoch.  
 Rindvieh- und Pferdemarkt jeden 2. Mittwoch im Monat.

Die Hand — ein Spiegel des Körpers und der Seele!  
**Handlesekunst**  
 und graphologische Beratungsstunden der bekannten Chirosofin  
**Ella Sickinger, Karlsruhe**  
 in Berufs-, Ehe-, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen in der  
**Hotel-Pension „Germania“ in Herrnsalb, Telef. 71**  
 von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr von Montag, 10. August, ab.  
 Auf Wunsch auch Hausbesuch zu vereinbarter Zeit!  
 Nur wenige Tage!

**Niebelbach.**  
 Am Sonntag den 9. August findet im Gasthaus zum „Adler“  
**Sanz-Unterhaltung**  
 statt, wozu höflichst einladet  
 Familie Karl Wessinger.

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
 am Sonntag den 9. August 1931:  
**Dr. med. Kern, Neuenbürg,**  
 Telefon Nr. 193 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.  
 Neuenbürg.

**Haus-Verkauf.**  
 Ich verkaufe mein an der Pforzheimer Straße gelegenes **Wohnhaus mit Anbau** Geb. Nr. 29, 29a (Stadtwerkseigentum), 1 a 90 qm, 50 qm Hofraum, Gras- und Gemüsegarten mit Gartenhaus hinter dem Hause, Parz. 168 6 a 33 qm. Das Haus ist in gutem baulichem Zustand, hat 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Keller.  
**Eugen Mahler, Mühle.**

**AUTO-Gelegenheitskäufe!**

MERC. BENZ	12/55 PS, Pullm.-Lim., 6/7sitzig	4000
MERC. BENZ	15/70/100 PS, mit Kompr., 6/7sitzig	3000
SELVE	9/36 PS, 6-Sitzer, mit Allwetter-Verdeck, sehr wenig gefahren	1600
BENZ	16/50 PS, Limousine, 6/7sitzig, in erstkl. Gesamtzustand	1500
ADLER	9/24 PS, Limousine, 6sitzig, wenig gefahren, sehr guter Zustand	900
ADLER	9/24 PS, Limousine, 6-sitzig, vollständig fahrbereit	600
BENZ	8/20 PS, 4-Sitzer, mit Verdeck, bis vor kurzem benutzt	250
BENZ	3 1/2, Tonner, sehr guter Gesamtzustand	600
OPEL	Lieferwagen, mit Naturholz-Kastenaufbau, 10/40 PS	950

Machen Sie von diesen erstaunlich günstigen Gelegenheitskäufen Gebrauch.  
**D. BARAL**  
 Pforzheim, Westl. 63.

**Für Autobesitzer!**  
**Komplette Lichtanlage** (Boschlicht) mit Lichtmaschine, Laternen und Sucher, nebst fast neuer Batterie, für Personen- oder Lastwagen werden billigt abgegeben.  
 Ebenso kann **Anlasser und Magnet** für 4 Cpl. Motor (oder Motorrad) billigt abgegeben werden, nebst noch gut erhaltenen **Pneumatiken**, Größe 820/120.  
 Interessenten wollen sich wenden an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

**Große Freiw. Versteigerung in Pforzheim Restaurant zum Kurfürsten Güterstraße 26.**  
 am Montag, den 10. August, nachmittags 2 Uhr:  
**Einige tausend Liter Wein,**  
**sowie die ganze Wirtschaftseinrichtung.**  
 Josef Höcher, Auktionator Pforzheim, Gymnasiumstraße.

**Ft. Schilling, Neuenbürg a. E. Eri Puder.**  
**Grundstück**  
 in Neuenbürg, womöglich Lage Wilhelmshöhe zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Angabe von Preis und Größe unter F. S. an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.  
**Einzug von Forderungen**  
 jeder Art durch **Schaffo-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.**  
**Birkenfeld.**  
 Schöne  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen bei der Agentur ds. Blattes.

